

*Bierbrauclub Chlepfimoos
Aktuar Sommer Markus
Bolkenstrasse 6, 4556 Aeschi
E-Mail: markus.c.sommer@ch.abb.com
Telefon : 058 588 02 52*



Studienreise nach Salzburg

17.06.05 – 19.06.05

Frühmorgens um 06.00 wurden wir mit dem Grossraumfahrzeug der Firma Holu AG nach Solothurn chauffiert. Pünktlich fuhr auch für einmal die SBB los und so ging es zügig Richtung Zürich. Im Zug wurde nochmals das Detailprogramm von den Organisatoren Dani und Rude vorgestellt um ja gut auf die bevorstehenden 3 Tage vorbereitet zu sein. Die Zeit im Zuge verging wie im Fluge (reimt sich sogar) und ehe wir uns umsahen mussten wir die ID hervorheben und schon fuhren wir auf dem ÖBB Netz. Im Speisewagen war für uns reserviert und hätten gemütlich das Morgenessen zu uns nehmen können. Hätten, denn leider wurden wir immer wieder von Biertrinkenden Frauen gestört, liessen uns aber erstaunlicherweise nicht lumpen und tauschten schon bald das Kaffee gegen ein, zwei, etc. Bierchen aus. Unser Präsi hatte dies jedoch nicht so geplant denn die Organisation des 1. Augustes hatte für Ihn, und wahrscheinlich nur für Ihn, höhere Priorität. Aber auch diesen Spagat meisterten wir wie echte Kerle und so trafen wir bereits feucht fröhlich kurz nach Mittag in Salzburg ein. Dass Bier als ein guter Appetitanreger tauglich ist spürten wir beim Fussmarsch vom Bahnhof zum Hotel. Nach der Verzerrung eines Wienerschnitzels oder anderen österreichischen Spezialitäten und einem Bierchen in einer schönen Restaurantterrasse war auch dieses Problem gelöst. Im Hotel bezogen wir die Zimmer, machten uns frisch, zogen unsere weissen Bierbrauhemden an und begaben uns in die Stadt zu einer Bierbrauerei Namens Augustiner. In dieser Brauerei hatten die Organisatoren eine Führung gebucht und alle von uns waren schon gespannt was uns wohl dort erwarten wird. Nach den ersten zwei, drei Runden sehr gutem Bier wurde uns mitgeteilt, dass die Schwägerin des Braumeisters heute verstorben sei und er daher die Führung auf morgen verschieben muss. Natürlich hatten wir Verständnis was uns jedoch nicht hinderte noch ein paar typische Handbewegungen in die Richtung des Kellners zu machen. Ebenfalls schrie, besonders beim Neumitglied Marco, der Magen nach fester Nahrung und so verzehrten wir noch einige Schmutzkugeln, Stöckelfische, Bretseln und sonstiger Nahrung. Nach weiteren Handbewegungen, welche nun nicht mehr so rund ausfielen und einige anstelle des Kehlkopfes die grossen Bäume begossen begaben wir uns Richtung Innenstadt. Als der grosse Hügel bestiegen war kamen wir zu einem sehr modernen Kunsthaus in dem gerade eine Vernissage stattfand. Diese kam uns gerade gelegen, da sich bereits der Durst meldete. Der Kellner auf der Gartenterrasse erahnte jedoch unsere Absicht sich auf Kosten der Ausstellung zu verköstigen und verweigerte uns den Eintritt. Also bestellten wir artig und gegen Bezahlung ein runde Bier. Als der Kellner wiederkam hatten sich einige von uns jedoch infiltriert und besuchten die etwas perverse Ausstellung trotz Verbot. Die anderen Artigen tranken das Bier auf der Terrasse oder schliefen eine Runde auf dem Gartenstuhl. Mit dem Lift gelangten wir in die Innenstadt in der wir uns noch ein wenig verköstigten. Beim Hotel angekommen vermissten wir Laus und Jörg welche sich noch Fitt genug fühlten um in Schwulen und anderen Bars rumzuhängen.

Am sehr reichhaltigen Morgenbuffet wurde das Programm des heutigen Tages besprochen. Als erstes stand der Besuch des Salzbergwerkes auf dem Programm. Dieses erreichten wir per Zug und Bus. Dort angekommen mussten wir weisse Schutzanzüge anziehen welche uns wie Zwerge aussehen liess. Die erste Strecke in den Berg fuhren wir mit einem Zug und den Rest zu Fuss. Die Führung war sehr kompetent und so vernahmen wir doch sehr viel wissenswertes über den Salzabbau. Wieder zurück auf dem Bahnhof wurden Wetten abgeschlossen in welcher Richtung den nun Salzburg liegt. Padi verlor die Wette was uns zu einer Runde Bier im Biergarten verhalf. Ebenfalls wurde der Hunger gestillt und noch ein bisschen in Salzburg herumgeschlendert ehe der Termin im Biergarten wahrgenommen werden musste. Dort wurde die trinkfeste Truppe bereits vom Bierbraumeister Christian Spatenegger empfangen und dieser zeigte uns bereitwillig sein grosses, über hundert Jahre altes Reich. Hier ein paar Fakten der Brauerei :

Jahresausstoss : 8'500 Hektoliter

Fassvermögen des Biergarten : 1400 Leute

Fassvermögen der verschiedenen Säle in den Gebäuden : 1600 Leute

Nach der sehr interessanten Besichtigung genehmigten wir uns mit dem Braumeister und seiner Frau noch einige Bierchen. Christian wollte noch einiges über unseren Brauclub wissen. Am meisten wunderte er sich über unseren Braumeister Dani der sich mit einem Jahresausstoss von ca. 500Liter/Jahr ebenfalls, wie er, Braumeister nennt. Hier das Zitat: „Was du nennst dich Braumeister? Ich habe jahrelang Kohlen geschaufelt, Weizen und Gersten geschrotet, Behälter geschruppt und gebraut bis ich mich Braumeister nennen durfte und du nennst dich mit 500l/Jahr Braumeister!“
Fazit: In Österreich geht eben alles ein bisschen länger.

Auf alle Fälle zückte Christian div. Male seine Gratis – Bons und wir versprochen Ihm ein echtes Bierbrauclubhemd und eine Flasche Bier vom Chlepfimoos.

Nach diesen Interessanten und flüssigen Stunden wurde unser Benjamin Marco noch zum Ritter geschlagen ehe es die einen Richtung Hotel und die anderen Richtung Bar's zog. Da es viele Bar's hatte und der Photoapparat zwischenzeitlich gesucht werden musste, dauerte der Abend für die zweite Gruppe etwas länger.

Bereits mussten die Klamotten wieder verstaut werden, da der letzte Tag angebrochen war. Nach dem Morgenessen erklimmen wir noch einen kleinen Hügel um die Schweiss - Saugleistung unserer T-Shirts zu testen. Als Belohnung gab es zuoberst und nach etwa einer Stunde Marschzeit tolle Aussicht auf Salzburg und ein kühles Blondes.

Um 12.31 fuhr bereits der Zug ab Salzburg welcher uns bequem Richtung Heimat brachte. Die Zeit vertrieben wir uns mit Jassen und pendeln zwischen Restaurant und Sitzwagen. Pünktlich um 20.00Uhr waren wir in Solothurn

Die drei Tage vergingen viel zu schnell jedoch haben wir eine Menge mitbekommen welches uns im Bezug auf das Bierbrauen weiterbringt.

Danken will ich den Organisatoren Rude und Dani welche die ganze Sache, auch das Wetter, fest im Griff hatten. Ebenfalls danke ich allen, die mitgekommen sind und wünsche mir bei der nächsten Reise, dass es allen anderen auch möglich ist mitzukommen. Bis zum nächsten Mal!

Aktuar
Sommer Kusi